

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 83 (1957)

Heft: 27

Illustration: Wenn sich Hochhäuser verabschieden

Autor: Haëm, Hans [Meury, Hans Ulrich]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

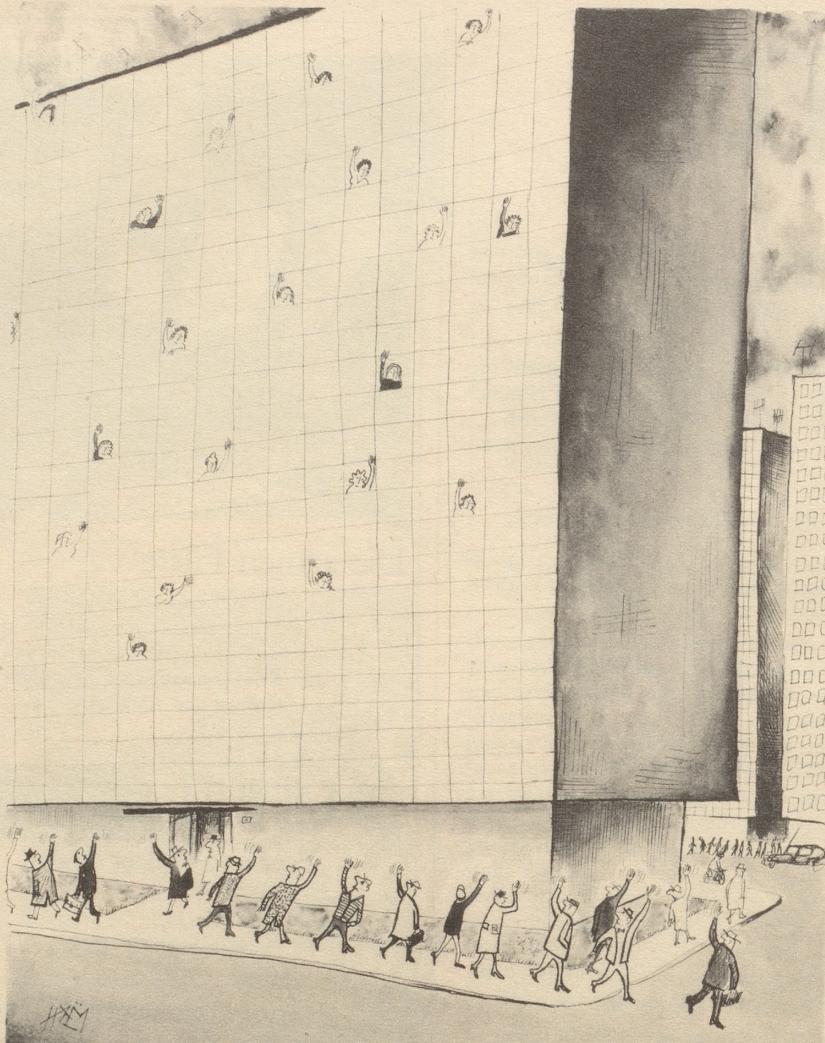
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wenn sich Hochhäuser verabschieden

Erstellen!

Die Feuerwehr Vorderbrändliwil hat dieses Frühjahr einen neuen Kommandanten erhalten. Dieser war im Militär wohlbestallter Wachtmeister der löblichen Infanterie.

Zu Beginn der ersten Feuerwehrübung postierte sich der neue Häuptlig vor seine Männer und befahl: «Achtung – stett! – – Schultert Gwerrrr! – ??? – Jäso, dir heit jo keini Gweer! Also nämmet se wider abe!»

KL

Schuppen verschwinden



rascher mit
RÄUSCH
Conservator

Schuppen sind Vorboten der
Glatze. Beuge vor mit
Rausch-Conservator
Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30
im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen

Zuversichtslied

Hans Roelli

Wir wollen, Brüder und Schwestern,
am Dasein nicht irre werden:
Noch leuchten die Frühen,
noch füllt uns ein Blühen
die Himmel und Erden.
Los der Beschwerden
strahlt uns das ewige Licht!

Wir wollen trauen und glauben
an unsere Kraft zu leben.
Es mögen die Grenzen
sich auftun und glänzen
von Sternen, die schweben,
uns allen ein Geben
tröstlicher Zuversicht!

Wir wollen lieben und rufen:
Gott hat uns noch nicht verlassen.
So wollen wir wandern
von einem zum andern
und nehmen das Hassen
auf Feldern und Gassen,
aus jedem noch dunkeln Gesicht!



Ein Wort zur ersten Schulreise

Bereite dich ernsthaft vor auf deine erste Schulreise. Erwache hundertmal in der vorherigen Nacht, um sicher zu sein, daß du dich nicht verschläfst. Mißtraue den Eltern und ihrer Weckmechanik. Laß deine Blicke in stiller Vorfreude über das saubere Hemd und die scharfkantig gebügelte Sonntagshose gleiten, die neben dir auf dem Stuhl darauf warten, dich zu zieren. Wenn der fahle Schein der Dämmerung ins Zimmer kriecht, stehe leise auf und gucke zwischen den Schlitten der Rolladen nach dem Wetter. Im Norden ist der Himmel rein. Husche zum Salon hinüber und vergewissere dich, daß er es auch im Süden ist. Vereinzelte Wolken pflegen um diese Zeit am Himmel ihres Morgenspaziergangs. Aengstige dich mit klopfendem Herzen, es könnte um acht Uhr regnen, und erfinde tausend Hoffnungen und Anzeichen dafür, daß die Sonne aufgehen und ihren Glanz bewahren wird, so lange wenigstens, bis die Schülerschar endgültig und zu weit vom Schulhaus entfernt wandert, als daß sich eine Umkehr zu seriöser Arbeit noch lohnte. Lege dich fiebertnd wieder zu Bett und schlafe ein, so tief und fest jetzt, daß du später schaudernd zurückdenkst, was wohl geschehen wäre, wenn Mutti nicht eben eingetreten und dich aufgerüttelt hätte. Fahre verkehrt in die Hosenbeine, verwickle die große Zehe in den Strumpfmaschen, überzeuge dich, daß dein Bündelchen alle Utensilien enthält, die zum heutigen Tag nützlich, eßbar oder von der Lehrerin empfohlen sind. Setze dich beim Frühstück nur mit einem Oberschenkel flüchtig auf die Stuhlkante und versuche, ein winziges Stück Brot in die vor Aufregung verkrampte Kehle hinzunehmen. Begebe dich endlich – auch das ist wichtig, und du weißt nicht, wann sich die nächste Gelegenheit bietet – zum wiederholten, jetzt aber letzten Mal an einen verschwiegenen Ort. Bestürme Mutti, es sei nun wahrhaftig höchste Zeit und wandere an ihrer Hand, ein loderner, zappelndes Paket Ungeduld, nach dem Sammelplatz, wo du, wenn man Mutti glauben darf, sicher der erste sein wirst. Nein. Es wartet dort schon ein stattlicher Harst Gespielen, der sich mit ebensolchem Ernst wie du auf diesen Tag vorbereite. Geselle dich zu ihnen,